

# Roboter überall

5G und künstliche Intelligenz im Zentrum der Hannover Messe - Luxemburg zeigt Flagge

Von Pierre Leyers (Hannover)

Auf der weltgrößten Industriemesse in Hannover präsentieren bis Freitag mehr als 6500 Aussteller aus 75 Ländern ihre Vision von der zukünftigen, voll automatisierten Fertigung. Diese Vision heißt „Industrie 4.0“. Der Begriff wurde 2011 in Hannover geprägt, und seither ist die dortige Messe zum Gradmesser des Fortschritts auf dem Weg zu voll autonomen Systemen geworden.

Der Schwerpunkt der Messe liegt in diesem Jahr auf den neuen Möglichkeiten durch den Einsatz künstlicher Intelligenz in der industriellen Fertigung. Auch der superschnelle Mobilfunkstandard 5G, der die Kommunikation zwischen Maschinen erleichtert, steht im Mittelpunkt.

Erstmals wurde auf der Hannover Messe ein 5G-Testfeld aufgebaut. Dort zeigen sowohl Netzausrüster als auch Anwender, was mit dem neuen Mobilfunkstandard bald möglich sein wird.

## Luxemburger Pavillon in Halle 2

Auch Luxemburg zeigt auf der Hannover Messe Flagge. Der Luxemburger Gemeinschaftsstand befindet sich in Halle 2, die dem Thema „Research & Technology“ gewidmet ist. Die Luxemburger sind in guter Gesellschaft, denn gleich daneben haben Wallonien und Bayern ihre Stände, gefolgt von mehreren Hochschulen und der Fraunhofer-Gesellschaft. An dem von der Handelskammer organisierten „Pavillon national“ stellen das Forschungsinstitut LIST und der Maschinen- und Anlagenbauer Paul Wurth aus. Zu den Teilnehmern gehört auch die Move2-Gruppe, spezialisiert auf Fahrradabstellboxen und umweltschonende Mobilität. Solarcleano stellt Putzroboter her, die Solarpanel regelmäßig reinigen.

## High-Tech-Botschafter

Tetralux fertigt spezielle USB-Drives mit eingebauter Verschlüsselungstechnik an, während sich die Firma Wizzata aus Capellen auf die Optimierung von Fertigungsprozessen mittels Einsatz künstlicher Intelligenz festgelegt hat. Ebenfalls vertreten, jedoch in der,

Der Begriff „Industrie 4.0“ wurde 2011 auf der Hannover Messe geprägt.



Oben: Besucher am Luxemburger Pavillon, an dem sechs Ausstellervertretern sind. Unten links: Ein Mitarbeiter des Deutschen Forschungszentrums für künstliche Intelligenz bringt einem Roboter Bewegungen bei, daneben ein Roboterarm von Fanuc Deutschland.

Fotos: P. Leyers, Deutsche Messe

den integrierten Energiesystemen gewidmeten, Halle 13 sind Hersteller Rafinex, KI-gestützter Topologieoptimierer für einen sicheren Leichtbau, sowie die Köhl Maschinenbau AG aus Wecker.

Während der fünf Messetage können die Aussteller zeigen, dass Luxemburg nicht nur ein Finanzplatz, sondern auch ein High-Tech-Standort ist.

## B2Fair: Plattform für Kontakte

Auf der weltgrößten Industriemesse spielt Luxemburg eine besondere Rolle. Seit fünfzehn Jahren in Folge organisiert dort die Chambre de commerce, als Teil des von der EU-Kommission geförderten „enterprise europe network“, die Kooperationsbörse b2fair (business to fair). Kleinen und mittleren Unternehmen werden dort Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern vermittelt. Lange vor Beginn der Hannover Messe laufen die Vorbereitungen. 650 Geschäftsleute aus 450 Betrieben haben sich in diesem Jahr an den fünf Messetagen zu dem „matchmaking-event“ angemeldet. Bis zum Schluss

der Messe am Freitag werden so voraussichtlich 2.800 Geschäftstermine stattfinden. Sabrina Sagramola, die Leiterin des „enterprise europe network“ der Handelskammer, weist auf den internationalen Charakter von b2fair hin: Die Teilnehmer stammen aus insgesamt 48 Ländern, davon eine nicht unerhebliche Zahl aus Luxemburg und der Großregion. „Luxemburg hat eine Karte zu spielen“, betont Sabrina Sagramola. Eine Kontaktbörse wie b2fair trage zum positiven Image des Landes bei. Derzeit arbeitet sie an einer Weiterentwicklung des Konzepts mit Hilfe virtueller Kanäle. *ply*